

MONATSBERICHTE DES
ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES
FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Beilage Nr. 28

XXVII. Jahrgang, Nr. 10

Oktober 1954

**Der Teilzahlungskredit
in Österreich**

WIEN 1954

IM SELBSTVERLAGE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG, WIEN, I., WIPPLINGERSTRASSE 34

Der Teilzahlungskredit in Österreich

Gliederung

| | Seite |
|---|-------|
| Umfang und Struktur der Teilzahlungskredite | 3 |
| Der organisierte Kredit | 6 |
| Der unorganisierte Kredit | 8 |
| Laufzeit der Kredite und Kreditkosten | 10 |
| Zur volkswirtschaftlichen Problematik des Teilzah- lungskredites | 12 |
| Anhang | |
| Erläuterungen zur Sondererhebung | 14 |

Der Teilzahlungskredit in Österreich

Das Raten- oder Teilzahlungsgeschäft hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Die Konsumenten interessieren sich — seit der dringende Bedarf an lebenswichtigen Gütern gedeckt ist — stärker für relativ teure dauerhafte Konsumgüter, der Handel sieht in günstigen Kredit- und Zahlungsbedingungen ein wichtiges Wettbewerbsmittel, um auch minderbemittelte Käufer-schichten zu gewinnen, und die Wirtschaftspolitik fördert aus sozialen und wirtschaftlichen Erwägungen den Konsumkredit durch verschiedene Sonderaktionen zu besonders günstigen Bedingungen (z. B. die Hausrathilfe des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds oder die Elektrogeräte-Aktion). Auch die Kreditinstitute haben sich in jüngster Zeit stärker in die Konsumfinanzierung eingeschaltet, um ihre reichen flüssigen Mittel ertragbringend zu verwerten.

Aus der zunehmenden Verbreitung des Ratengeschäftes ergeben sich wichtige gesamtwirtschaftliche Probleme. Der reichlich gewährte Teilzahlungskredit beeinflusst Höhe und Struktur der Konsumausgaben, verschiebt die Bildung von Realvermögen von den Betrieben zu den privaten Haushalten, erhöht die private Verschuldung und gibt der ohnehin starken Expansion der Wirtschaft zusätzliche Impulse.

Für eine fundierte Erörterung dieser und ähnlicher Probleme des Teilzahlungskredites fehlten bisher brauchbare Statistiken, vor allem über die vom Handel in eigener Regie gewährten Kredite. Das Institut hat sich daher unmittelbar an die am Konjunkturtest mitwirkenden Einzelhandelsfirmen gewandt und sie um repräsentative Daten ersucht. Die Ergebnisse dieser Sondererhebung wurden mit den verfügbaren Statistiken der Teilzahlungsinstitute und der Konsumkredit-Sonderaktionen abgestimmt und zu einem Strukturbild über den österreichischen Teilzahlungskredit verarbeitet.

Umfang und Struktur der Teilzahlungskredite

Teilzahlungskredite machen es dem Käufer einer Ware möglich, den Kaufpreis nicht sofort, sondern in Raten zu zahlen. Sie werden hauptsächlich für dauerhafte Güter gewährt, an denen sich der Kreditgeber teilweise schadlos halten kann, wenn der Käufer mit den Raten in Verzug gerät. Im österreichischen Einzelhandel betreiben gegenwärtig zehn Branchen in größerem Umfang Ratengeschäfte, auf die etwa ein Drittel der gesamten Umsätze entfallen: der Handel mit Möbeln, Elektrowaren, Motor- und Fahrrädern, Geschirr und Küchengeräten, Textilien und Bekleidung, Schuhen, Lederwaren, Photoartikeln, Uhren und Schmuck sowie die Warenhäuser und die Gemischtwarengeschäfte. Die übrigen Branchen des Einzelhandels verkaufen vorwiegend gegen Barzahlung oder gewähren höchstens kurzfristige Buchkredite. Außerdem werden vielfach auch Produktivgüter (z. B. Fahrzeuge für Ärzte, Anwälte, Fuhrwerker oder Maschinen für Gewerbetreibende) gegen Ratenzahlung erworben.

Die Sondererhebung¹⁾ bei den am Konjunkturtest des Institutes mitarbeitenden Einzelhändlern ergab, daß in den zehn erwähnten Branchen des Einzelhandels im Jahre 1953 durchschnittlich 17% der Umsätze mit Hilfe von Teilzahlungskrediten finanziert wurden. Absolut erreichten die *Kreditumsätze* im Einzelhandel schätzungsweise 1,5 Mrd. S, das sind 5% der gesamten Einzelhandelsumsätze oder 3% des privaten Konsums. Dazu kommen rd. 500 Mill. S neu gewährte Teilzahlungskredite für Maschinen und Autos, die ganz oder teilweise Erwerbszwecken dienen, und für sonstige in der Erhebung nicht erfaßte Warengruppen. Insgesamt haben daher die Verkäufe von Konsum- und Produktivgütern gegen Ratenzahlung im Jahre 1953 rd. 2 Mrd. S erreicht. Von dieser Summe entfiel der Großteil — 650 Mill. S oder rd. ein Drittel — auf Möbel und Artikel des Wohnbedarfes. An nächster Stelle stehen Fahrzeuge mit 570 Mill. S oder rd. 29% der gesamten Kreditumsätze,

¹⁾ Einzelheiten über die Erhebung siehe Anhang S. 14.

Textilien und Bekleidungsgegenstände mit 360 Mill. S (18%) und „sonstige“ Waren mit 280 Mill. S (14%). In dieser Gruppe wurden außer Photoartikeln, Uhren und Schmuck auch die nicht nach Waren aufteilbaren Kredite der Warenhäuser und Gemischtwarengeschäfte zusammengefaßt, die großteils den Absatz von Textilien und Bekleidung finanzieren. Auf Maschinen für Erwerbszwecke entfielen etwa 120 Mill. S oder 6% der Kredite.

Gliederung der Teilzahlungskredite im Jahre 1953 (Schätzung)

| Warengruppe | Mill. S | % |
|--|---------|-----|
| Möbel und Wohnbedarf ¹⁾ | 650 | 33 |
| Fahrzeuge ²⁾ | 570 | 29 |
| Maschinen..... | 120 | 6 |
| Textilien und Bekleidung ³⁾ | 360 | 18 |
| Sonstiges ⁴⁾ | 280 | 14 |
| Insgesamt.... | 1.980 | 100 |

¹⁾ Möbel, Elektrowaren, Geschirr und Hausrat. — ²⁾ Einschließlich Motor- und Fahrräder. — ³⁾ Einschließlich Schuhe und Lederwaren. — ⁴⁾ Photoartikel, Uhren und Schmuck sowie das Sortiment der Warenhäuser und der Gemischtwarengeschäfte.

Im allgemeinen wurden langlebige Güter mit hohen Anschaffungskosten häufiger auf Kredit verkauft als verhältnismäßig billige Waren, die sich rasch abnutzen. Möbel z. B. wurden im Jahre 1953 zu 50%, Motor- und Fahrräder zu 39% und Elektrowaren zu 27% gegen Ratenzahlung verkauft. Auch im Photohandel waren die Kreditumsätze mit 13% relativ hoch, wiewohl nur für einen Teil des Sortiments (hauptsächlich für Photoapparate und -geräte) Teilzahlungskredite gewährt werden. Im Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung wurden dagegen nur 9% und im Handel mit Schuhen und Lederwaren nur 3% der Umsätze durch Teilzahlungskredite finanziert. Auffallend niedrig waren auch die Kreditumsätze im Handel mit Uhren und Schmuck: trotz der verhältnismäßig langen Lebensdauer und der zum Teil sehr hohen Preise dieser Waren wurden nur 4% gegen Ratenzahlung verkauft. Da der Bedarf sehr elastisch ist und sich großteils auf kaufkräftige Bevölkerungsschichten konzentriert, werden die Anschaffungen meist aus Ersparnissen finanziert.

Der überwiegende Teil der Teilzahlungskredite für Konsumgüter wurde vom Handel in eigener Regie gewährt (unorganisierter Kredit), wobei er sich freilich die Mittel häufig durch allgemeine Betriebskredite oder besondere Absatzkredite von Kreditinstituten beschaffte. Nach den Ergebnissen der Sondererhebung waren von den reinen Konsumkrediten im Jahre 1953 von 1,5 Mrd. S nicht weniger als 71% unorganisierte Kredite. Nur 29% wurden über besondere Finanzierungsorganisationen abgewickelt (24% über Teilzahlungsinstitute und 5% über Sonderorganisationen,

Kreditumsätze im Einzelhandel im Jahre 1953¹⁾

| Branche | Anteil der neu gewährten Kredite am Jahresumsatz | davon gewährt durch | | Einzelhandel in eigener Regie | Ende 1953 aushaftende Kredite des Einzelhandels in % des Jahresumsatzes |
|--|--|-----------------------|--------------------------------------|-------------------------------|---|
| | | Teilzahlungsinstitute | sonstige Finanzierungsorganisationen | | |
| | | in Prozent | | | |
| Möbel..... | 50 | 10 | 10 | 80 | 22 |
| Elektrowaren..... | 27 | 15 | 4 | 81 | 9 |
| Motor- u. Fahrräder. | 39 | 84 | — | 16 | 2 |
| Geschirr u. Küchengeräte..... | 5 | 11 | 8 | 81 | 2 |
| Textilien und Bekleidung..... | 9 | 16 | 3 | 81 | 3 |
| Schuhe..... | 3 | 32 | 2 | 66 | 1 |
| Lederwaren..... | 5 | 23 | — | 77 | 2 |
| Photoartikel..... | 13 | 10 | — | 90 | 7 |
| Uhren und Schmuckwaren..... | 4 | 7 | — | 93 | 1 |
| Warenhäuser u. Gemischtwarengeschäfte..... | | 16 | 2 | 82 | 6 |
| Durchschnitt ²⁾ | 17 | 24 | 5 | 71 | 5 |

¹⁾ Auf Grund einer Sondererhebung des Institutes bei repräsentativen Firmen. — ²⁾ Gewogen mit den Umsätzen der erfaßten Branchen (Schätzung).

wie den Wohnhaus-Wiederaufbaufonds und die Gasgemeinschaft). Tatsächlich dürfte der Anteil des organisierten Kredites sogar noch niedriger gewesen sein — auf Grund der verfügbaren absoluten Zahlen etwa 20 bis 25% —, da viele der befragten Einzelhändler offenbar auch solche Kredite als organisierte Kredite klassifizierten, die von ihnen selbst gewährt, aber auf Grund konkreter Vereinbarungen von den Kreditinstituten oder ihren Lieferanten refinanziert wurden. (Die Technik des Teilzahlungskredites wird in den beiden folgenden Abschnitten über den organisierten und unorganisierten Kredit näher behandelt.) Im Gegensatz zu den reinen Konsumkrediten wurden Kredite für Maschinen und Autos fast ausschließlich über Teilzahlungsinstitute abgewickelt. Trotzdem war auch der Anteil des unorganisierten Kredites an den gesamten Kreditumsätzen mit rd. 60% verhältnismäßig hoch.

Da die meisten Teilzahlungskredite kurzfristig sind — im Handel z. B. überwiegen Kredite mit einer Laufzeit bis sechs Monate —, ist die Summe der jeweils *aushaftenden Kredite* (die Schulden der Ratenkäufer) erheblich geringer als der jährliche Kreditumsatz. Der Einzelhandel hatte Ende 1953 offene Forderungen aus Ratengeschäften in Höhe von 5% des Gesamtumsatzes der erfaßten Branchen (33% der Kreditumsätze) oder rd. 500 Mill. S. Das Kreditvolumen der sieben wichtigsten Teilzahlungsinstitute betrug 480 Mill. S und das der Hausrathilfe des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds 140 Mill. S¹⁾. Einschließlich der aushaftenden Kredite, die vom Handel an die Kreditinstitute zediert wurden, und einiger

¹⁾ Die ausstehenden Kredite aus der Hausrathilfe sind relativ hoch, da die Einzelkredite eine Laufzeit von durchschnittlich 10 Jahren haben.

kleinerer nicht erfaßter Finanzierungsinstitute in den Bundesländern, dürfte das Volumen an Teilzahlungskrediten Ende 1953 rd. 1 3 Mrd. S oder 10% der bei sämtlichen Kreditinstituten aushaftenden Kommerz-kredite erreicht haben. Davon entfielen mindestens 200 bis 300 Mill. S auf Kredite für berufliche oder gewerbliche Zwecke (Fahrzeuge, Maschinen). Die Verschuldung der Konsumenten aus Ratengeschäften hat vermutlich 1 Mrd. S nicht überstiegen. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß auch aus anderen Quellen Kredite für den Konsum bereitgestellt wurden. Außer den Lebensmittelkäufen „auf Anschreiben“, den Lohn- und Gehaltsvorschüssen und anderen unorganisierten Krediten haben in den letzten Jahren auch die Personalkredite der Banken und Sparkassen stärker zugenommen. Ende 1953 hatten Unselbständige und Angehörige freier Berufe bei den Kreditinstituten 223 Mill. S Personalkredite aufgenommen, um 37 Mill. S mehr als i. J. 1952.

Ende 1953 aushaftende Kredite aus Teilzahlungsverkäufen
(Schätzung)

| Kreditgeber | Mill. S | % |
|---|---------|-----|
| Einzelhandel..... | 480 | 37 |
| Teilzahlungsinstitute ¹⁾ | 480 | 37 |
| Hausratshilfe des WWF..... | 140 | 11 |
| Andere..... | 200 | 15 |
| Insgesamt..... | 1.300 | 100 |

¹⁾ AVA, Autokreditstelle, WAG, Autofina, Appell, Gara, ABC.

Der steigende Trend der Teilzahlungskredite hielt — nach den bisher vorliegenden Unterlagen — auch im Jahre 1954 an. Die Sondererhebung ergab, daß die Kreditumsätze in den erfaßten zehn Branchen des Einzelhandels in den ersten fünf Monaten 1954 um durchschnittlich 16% höher waren als im gleichen Zeitraum 1953, wiewohl die Gesamtumsätze dieser Branchen nur um etwa 8% zugenommen haben. Einen besonders starken Aufschwung (+ 31%) nahm das Ratengeschäft in Warenhäusern und Gemischtwarengeschäften, die vielfach erst im Jahre 1953 mit der Konsumfinanzierung begonnen hatten. Auch im Elektrohandel sind die Kreditumsätze überdurchschnittlich (+ 24%) gestiegen. In den übrigen Branchen schwankte die Zunahme zwischen 3% (Uhren und Schmuck) und 15% (Motor- und Fahrräder). Sie war teils größer (Textilien und Bekleidung, Schuhe) und teils geringer (Möbel, Lederwaren) als die Zunahme der Gesamtumsätze. Seit dem Frühjahr 1954 hat das Ratengeschäft eine Reihe zusätzlicher Impulse erhalten: verschiedene Konsumkredit-Sonderaktionen sind neu angelaufen (z. B. die Elektrogeräte-Aktion¹⁾)

¹⁾ In einigen Bundesländern haben die E-Werke schon vorher Kredite für den Ankauf von Elektrogeräten gewährt. Ihr Umfang war jedoch verhältnismäßig gering.

und die SW-Möbelaktion) oder wurden erweitert, neue Konsumfinanzierungs- bzw. Kreditvermittlungsinstitute wurden gegründet (z. B. WIR, „Sofort-Kredit-Aktion des Verbandes der Textilhändler Österreichs“) und die hohe Liquidität hat Banken und Sparkassen veranlaßt, größere Mittel für die Absatzfinanzierung bereitzustellen. Auf Grund dieser Entwicklung dürften die gesamten Kreditverkäufe an Konsumgütern im Jahre 1954 mindestens 1 8 Mrd. S erreichen, um 300 Mill. S oder 20% mehr als im Jahre 1953.

Teilzahlungskredite und Umsätze im Einzelhandel in den ersten fünf Monaten des Jahres 1954

| Branche | neu gewährte Teilzahlungskredite ¹⁾ | Einzelhandelsumsätze ²⁾ |
|--|--|------------------------------------|
| | I.—V. 1953=100 | |
| Möbel..... | 113 | 140 |
| Elektrowaren..... | 124 | 9) |
| Motor- und Fahrräder..... | 115 | 9) |
| Geschirr und Küchengeräte..... | 109 | 113 |
| Textilien und Bekleidung..... | 111 | 101 |
| Schuhe..... | 107 | 100 |
| Lederwaren..... | 104 | 107 |
| Photoartikel..... | 112 | 9) |
| Uhren und Schmuckwaren..... | 103 | 9) |
| Warenhäuser und Gemischtwarengeschäfte | 131 | 113 |
| Insgesamt | 116 | 108 |

¹⁾ Auf Grund einer Sondererhebung des Institutes bei repräsentativen Firmen. — ²⁾ Nach dem Umsatzindex des Institutes für den Fachhandel. — ³⁾ Zum Teil erfaßt unter Geschirr und Küchengeräte. — ⁴⁾ Im Umsatzindex zusammengefaßt in der Gruppe „Diverses“ (121%).

Noch stärker als die Konsumkredite nehmen die Teilzahlungskredite für Fahrzeuge und Maschinen zu. Dank der lebhaften Nachfrage seit der Liberalisierung haben die Kreditumsätze der Teilzahlungsinstitute bereits im 1. Halbjahr 1954 bei Fahrzeugen (ohne Motorräder) 65% und bei Maschinen 63% des Jahresergebnisses 1953 erreicht²⁾. Da außerdem in jüngster Zeit auch einige Banken und Sparkassen in größerem Umfange und — infolge der billigeren Kapitalbeschaffung durch niedrig verzinste Einlagen — meist zu günstigeren Bedingungen als die Teilzahlungsinstitute Ratenkredite für Fahrzeuge gewähren, dürften im Jahre 1954 mindestens für 700 Mill. S Erwerbsgüter gegen Ratenzahlung verkauft werden, um 200 Mill. S oder 40% mehr als im Jahre 1953. Insgesamt kann daher für 1954 mit Teilzahlungskrediten für Konsum- und Produktivgüter von mindestens 2 5 Mrd. S gerechnet werden. Davon dürfte ein weit größerer Teil als im Jahre 1953 über Teilzahlungsinstitute und Sonderorganisationen laufen.

Damit dürfte der Teilzahlungskredit in Österreich annähernd den gleichen Umfang und eine ähn-

²⁾ Beim Vergleich dieser Zahlen muß allerdings beachtet werden, daß der Fahrzeughandel im Frühjahr die Hauptsaison hat. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse dürfte jedoch der Zuwachs gegenüber dem Vorjahre noch beachtlich sein.

liche gesamtwirtschaftliche Bedeutung erreicht haben wie in den hoch industrialisierten Staaten Westeuropas. Ein Vergleich etwa mit Westdeutschland¹⁾ zeigt, daß dort der Anteil der Kreditumsätze am privaten Konsum im Jahre 1953 mit 3,7% nur wenig höher war als in Österreich (3%), wiewohl die westdeutsche Bevölkerung mehr für dauerhafte Konsumgüter ausgibt und im allgemeinen einen etwas höheren Lebensstandard hat. Der Anteil der Kredite an den Umsätzen der in die Erhebung des Institutes einbezogenen Branchen des Einzelhandels war in beiden Ländern mit etwa 17% annähernd gleich hoch und auch die Verteilung nach Branchen war ähnlich. Nur in der Organisation des Teilzahlungskredites besaß Westdeutschland noch einen Vorsprung: im Jahre 1953 wurde die Hälfte der Kredite über Teilzahlungsinstitute abgewickelt gegen 35% in Österreich (einschließlich Kredite für Automobile und Maschinen). Aber auch hier dürfte sich im Jahre 1954 eine stärkere Angleichung an die westdeutschen Verhältnisse vollzogen haben.

Im Vergleich zu den USA ist allerdings der Umfang des Teilzahlungskredites in Österreich noch sehr gering. In den USA wurden im Jahre 1953 fast 10% des privaten Konsums mit Hilfe von Teilzahlungskrediten finanziert und die Summe der aushaftenden Teilzahlungskredite erreichte Ende 1953 fast 30% des gesamten kommerziellen Kreditvolumens. Die starke Verbreitung der Konsumfinanzierung in den USA beruht jedoch auf Voraussetzungen, die in Österreich, zumindest gegenwärtig, nicht gegeben sind: auf langjährigen Erfahrungen in der Organisation des Konsumkredites, einem starken mechanisierten und reichlich mit Kapital ausgestatteten Produktionsapparat und vor allem auf einem sehr hohen Lebensstandard der Bevölkerung, der es gestattet, einen namhaften Teil des Einkommens für Ratenzahlungen abzuweichen.

Anteil der Teilzahlungskredite am persönlichen Konsum im Jahre 1953 in Österreich, Deutschland und in den USA

| | |
|---------------------------------|-------|
| Österreich | 3 % |
| Deutschland ²⁾ | 3,7 % |
| USA ³⁾ | 9,9 % |

¹⁾ Nur Kredite in Einzelhandelsbranchen, die auch bei der Berechnung des Umfanges in Österreich berücksichtigt wurden. In den restlichen Branchen werden überwiegend nur kurzfristige Buchkredite gewährt. — ²⁾ Ohne Personalkredite (personal loans), die in den österreichischen und deutschen Statistiken ebenfalls nicht enthalten sind.

³⁾ Für Westdeutschland liegen ähnliche, auf repräsentativen Erhebungen beruhende Schätzungen vor wie für Österreich. Siehe: Mitteilungen des Institutes für Handelsforschung an der Universität zu Köln, Nr. 19, 15. August 1954, und „Schnelldienst“ Nr. 10, vom 11. März 1954 des IFO-Institutes für Wirtschaftsforschung in München.

Der organisierte Kredit

In Österreich gibt es zur Zeit zwei Arten von Teilzahlungs-Kreditinstituten: die reinen Konsumfinanzierungsinstitute (Appell, Gara, ABC), die nur Käufe von Konsumgütern finanzieren, und die großen Teilzahlungsbanken (AVA, Autokreditstelle, Autofina, WAG), die überwiegend Kredite für den Ankauf von Fahrzeugen und Maschinen bereitstellen.

Die reinen *Konsumfinanzierungsinstitute* arbeiten im allgemeinen nach dem „Königsberger Schecksystem“. Der Kredit ist nicht an eine bestimmte Ware gebunden. Der Kreditwerber erhält eine Anweisung auf einen runden Betrag, die er bei allen an das Institut angeschlossenen Firmen einlösen und für mehrere Käufe verwenden kann. Die Firmen verrechnen monatlich oder dekadenweise ihre gegen Scheck getätigten Verkäufe und erhalten den Kaufpreisrest, nach Abzug einer Risikoablöse (in der Regel 5%) bar ausbezahlt. Das Risiko trägt ausschließlich das Finanzierungsinstitut. Als Sicherstellung dient meist nur der Eigentumsvorbehalt, in einzelnen Fällen auch Bürgschaft oder die Verpfändung des freien Einkommensteiles. Bei kurzlebigen Waren bietet der Eigentumsvorbehalt nur einen geringen Gläubigerschutz. Die Institute müssen daher mit größeren Ausfällen rechnen und hierfür Reserven anlegen. Alle Institute werden durch Banken oder Sparkassen refinanziert.

Die Konsumfinanzierungsinstitute haben ihre Tätigkeit erst in den Jahren 1948 und 1949 wieder aufgenommen. Seither konnten sie ihren Geschäftsumfang rasch ausweiten: in den Jahren 1950 bis 1953 ist die Zahl der Kreditfälle um 50% und der Kreditumsatz auf mehr als das Doppelte gestiegen. Im Jahre 1953 arbeiteten die drei wichtigsten Institute²⁾ (Appell, Gara, ABC) mit rd. 1.100 Einzelhandelsfirmen aus allen Bundesländern zusammen, die an den Instituten als Gesellschafter oder Genossenschafter beteiligt sind. Ihre Kreditumsätze erreichten 85 Mill. S. 82% dieser Summe wurden für Textilien und Bekleidungsgegenstände verwendet und nur je 9% für Hausrat und „Sonstiges“ (hauptsächlich Elektrogeräte, Fahrräder, Photoapparate und Uhren). Ein Institut finanziert auch Dienstleistungen (Zahnbehandlungen, Friseurleistungen). Infolge der Spezialisierung auf Bekleidungsgegenstände war die Zahl der Einzelkredite mit rd. 65.000 sehr hoch und die durchschnittliche Kredithöhe mit 1.300 S gering. Die Kreditnehmer sind im allgemeinen „kleine Leute“. Etwa 45% der im Jahre 1953 gewährten Kredite wurden von Ar-

²⁾ Außerdem gab es in den Bundesländern einige kleinere Konsumfinanzierungsinstitute von lokaler Bedeutung.

beitern aufgenommen, ein Drittel von öffentlichen Angestellten, 15 bis 20% von Privatangestellten und der Rest von Pensionisten und kleinen Gewerbetreibenden. Im 1. Halbjahr 1954 konnten die erfaßten Institute ihre Kreditumsätze um rd. ein Drittel gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres steigern. Außerdem wurden einige neue Institute gegründet.

Die großen *Teilzahlungsbanken* geben Kunden- und Händlerkredite. Sie bevorzugen jedoch die Kundenfinanzierung, die sich in der Vergangenheit als weniger krisenempfindlich erwiesen hat als die Händlerfinanzierung. Im Gegensatz zu den Konsumfinanzierungsinstituten ist die Kreditgewährung an einen im vorhinein bestimmten Kauf gebunden. Der Kreditantrag kann direkt vom Kunden oder durch Vermittlung des Händlers gestellt werden. Die Kreditwürdigkeit des Käufers wird in allen Fällen vom Institut überprüft. Nach der Bewilligung des Kredites erhält die Verkaufsfirma den Kaufpreisrest bar ausbezahlt. Die Mithaftung des Verkäufers (als Bürge und Zahler) ist je nach dem finanzierten Objekt verschieden geregelt. Bei Kraftfahrzeugen besteht keine Haftung, der Eigentumsvorbehalt bietet dem Institut genügend Sicherheit. Außerdem muß das finanzierte Objekt versichert und die Polizze zugunsten des Institutes vinkuliert werden. Bei Maschinen und Möbeln kann der Verkäufer das Delkredere durch eine Risikoprämie von 1 bis 2% des Kreditbetrages (je nach der Höhe des Kredites) ablösen. Bei Elektrogeräten, Fahrrädern, Nähmaschinen u. ä. haftet der Verkäufer generell für die Ratenausfälle mit. Er muß eine Kautionsleistung erlegen und einen vertraglich festgelegten Spesenbeitrag leisten. Diese Bedingungen können meist nur große und kapitalkräftige Händler erfüllen. Alle Teilzahlungsbanken lassen sich durch Großbanken refinanzieren. Die Ausfälle werden vielfach durch eine Kreditversicherung gedeckt.

Die Teilzahlungsbanken gewährten im Jahre 1953 Kredite in Höhe von 575 Mill. S. Der größte Teil — 440 Mill. S oder 77% — entfiel auf Fahrzeuge. Die Teilzahlungsbanken finanzierten rd. 20.000 Fahrzeuge aller Art (Personenkraftwagen, Motorräder und Roller, Lastkraftwagen, Omnibusse, Traktoren, Anhänger); davon waren etwa 65% fabriksneu. Für jedes fünfte neu angemeldete Fahrzeug — bei Personenkraftwagen sogar für jedes zweite — wurde die Finanzierungshilfe der Teilzahlungsbanken beansprucht. Die hohe Quote bei Personenkraftwagen geht hauptsächlich darauf zurück, daß die meisten Personenkraftwagen auch für Betriebszwecke verwendet und die Kosten als Betriebsausgaben verbucht werden. Auf Maschinenkredite entfielen 86 Mill. S oder 15% der Gesamtsumme. Die restlichen 8% verteilten sich auf

dauerhafte Konsumgüter, wie Möbel, Radios, Elektrogeräte und Haushaltmaschinen. Da die Teilzahlungsbanken großteils den Erwerb teurer und langlebiger Güter finanzieren, war die Zahl der Kreditfälle (rd. 50.000) geringer, der durchschnittliche Kredit (11.500 S) dagegen viel größer als bei den Konsumfinanzierungsinstituten. Er betrug bei Motorrädern 7.000 S, Personenkraftwagen 35.000 S, Lastkraftwagen 50.000 S, Omnibussen 100.000 S, Maschinen (je nach Art) 15.000 bis 40.000 S, Möbeln 4.500 S und bei Elektrogeräten 2.000 bis 3.000 S. Die Kreditnehmer waren vorwiegend Selbständige oder Bezieher höherer Einkommen.

Kredite der Teilzahlungsinstitute¹⁾

| | 1950 | 1951 | 1952 | 1953 | 1954 1. HJ. |
|--|--------|--------|--------|---------|----------------|
| Zahl der neu gewährten Kredite | 57.800 | 73.100 | 87.500 | 114.500 | 66.800 |
| Kreditumsätze in Mill. S | 220 | 380 | 480 | 660 | 446 |
| davon | | | | | |
| Fahrzeuge | 139 | 237 | 310 | 439 | 313 |
| Maschinen | 26 | 46 | 65 | 86 | 55 |
| Textilien und Bekleidung | 26 | 41 | 52 | 69 | 35 |
| Möbel, Wohnbedarf und Sonstiges ²⁾ | 29 | 56 | 53 | 66 | 43 |
| Zu Jahresende aushaftende Kredite in Mill. S | . | . | 328 | 480 | . |

¹⁾ Nach Angaben von 7 Instituten (AVA, Autokreditstelle, WAG, Autofina, Appell, Gara, ABC). — ²⁾ Uhren, Photoapparate, Fahrräder, Musikinstrumente u. ä.

Außer den Konsumfinanzierungsinstituten und den Teilzahlungsbanken, die nach rein kommerziellen Gesichtspunkten geführt werden, geben auch andere, nicht auf Gewinn abgestellte Organisationen Konsumkredite. Diese Kredite werden teils aus sozialen Gründen und teils aus absatzpolitischen Erwägungen gewährt. Sie sind meist zinsenlos und haben überdurchschnittlich lange Laufzeiten.

Die *Hausrathilfe des Wohnhaus-Wiederaufbau-fonds* wurde i. J. 1948 ins Leben gerufen, um Bombengeschädigten die Wiederbeschaffung von Hausrat zu erleichtern. Die Kreditgewährung ist wie bei den Konsumfinanzierungsinstituten nach dem Anweisungssystem organisiert. Der Kreditwerber erhält einen Kreditbrief auf einen bestimmten Betrag, den er bei allen dem „Inkassoverein-Fondshilfe“ angeschlossenen Firmen (derzeit etwa 4.000) einlösen kann. Im Rahmen des Sortiments dieser Firmen kann der Käufer frei wählen. In den ersten Jahren wurde vor allem der notwendigste Hausrat angeschafft. Inzwischen haben die Bombengeschädigten ihren dringenden Bedarf bereits auf andere Weise gedeckt und kaufen mit der Hausrathilfe Bekleidungsgegenstände, Kühlschränke, Radioapparate, Teppiche und andere Güter des elastischen Bedarfs. Die von den Firmen eingereichten Rechnungen werden vom Wohnhaus-Wiederaufbau-fonds nach Abzug eines Spesenbeitrages von 3% bar beglichen.

Für die Hausrathilfe werden jeweils 10% der Mittel des Wohnhaus-Wiederaufbaufonds abgezweigt, der seit 1951 hauptsächlich durch den Wohnhaus-Wiederaufbaubeitrag (10% des Aufkommens an Einkommen- und Körperschaftssteuer) gespeist wird. Seit Beginn der Aktion bis Juli 1954 wurden insgesamt 35.700 Kredite mit einem Gesamtbetrag von 233 Mill. S bewilligt. Davon entfielen auf das Jahr 1953 8.143 Kredite in Höhe von 57 Mill. S und auf das 1. Halbjahr 1954 9.350 Kredite in Höhe von 66 Mill. S. Etwa 20.000 Ansuchen (die Einreichungsfrist ist mit 30. Juni 1954 abgelaufen) sind noch unerledigt¹⁾.

Die *Gasgemeinschaft* (eine Organisation der Gaswerke, der Händler und Installateure von Gasgeräten) gewährt Kredite für die Beschaffung von Gasgeräten und Badezimmereinrichtungen. Der Kunde reicht den Kreditantrag über einen der Gasgemeinschaft angehörenden Händler oder Installateur ein, die Gasgemeinschaft überprüft den Antrag und läßt die Raten durch das Gaswerk einkassieren. Der Händler oder Installateur erhält den Wert der Lieferung oder Leistung nach Abzug eines Spesenbeitrages in Höhe des üblichen Kassaskontos bar ausbezahlt. Die Gasgemeinschaft hat im Jahre 1953 Kredite im Gesamtwert von 41 Mill. S gewährt. Im April 1954 wurde die Laufzeit der Kredite von 24 auf 60 Monate verlängert. Die Kreditumsätze überschritten bereits in den ersten acht Monaten 1954 das Jahresergebnis 1953.

Die bundeseinheitliche *Elektrogeräte-Aktion* ist in Wien nach langwierigen Verhandlungen Ende Juni angelaufen²⁾. Sie wurde vom Verband der E-Werke in Zusammenarbeit mit der Elektroindustrie organisiert, um den Stromverbrauch und den Absatz von Elektrogeräten zu heben. Im Rahmen dieser Aktion werden für den Ankauf bestimmter Elektrogeräte bei nur 10% Anzahlung zinslose Kredite mit einer Laufzeit bis zu 60 Monaten geboten. Das Kreditkapital wird von den E-Werken bereitgestellt, das Kreditrisiko teilen sich E-Werke, Erzeuger und Handel. Die Kreditanträge werden beim Handel eingereicht und von den E-Werken überprüft und bewilligt. Die Raten werden direkt an das E-Werk gezahlt. In die Elektrogeräteaktion sind zur Zeit nur inländische, mit dem österreichischen Prüfzeichen versehene Geräte einbezogen, und zwar insgesamt über 60 Typen von Herden, Kühlschränken, Heißwasserspeichern,

Waschmaschinen und Futterdämpfern. In Erwartung einer starken Produktions- und Absatzerhöhung hat die Industrie die Preise der meisten Geräte bis um 10% herabgesetzt. Ende Juli wurde zu den gleichen Bedingungen auch die Finanzierung bestimmter Leitungsinstallationen durch die E-Werke aufgenommen.

Im Rahmen dieser Aktion wurden in Wien bis Ende August 3.216 Elektrogeräte mit einem Kreditbetrag von 10 Mill. S abgesetzt. Dabei stellte sich heraus, daß sich die meisten Konsumenten vor einer längerfristigen Verschuldung scheuen. Nur 30% der Kreditnehmer beanspruchten die zulässige Höchstlaufzeit von 60 Monaten, der überwiegende Teil (60%) vereinbarte eine Rückzahlung in 24 Monatsraten.

Die *SW-Möbelaktion* wurde von der Gemeinde Wien und der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter mit Unterstützung des Gewerkschaftsbundes und der Arbeiterbank im März 1954 geschaffen. Im Rahmen dieser Aktion werden bestimmte Möbelformen, die auf der Ausstellung „Soziale Wohnkultur“ die meisten Besucherstimmen erhalten haben, in zwischenbetrieblicher Arbeitsteilung serienmäßig hergestellt. Da außerdem die Erzeuger für den Rohstoffeinkauf billige Kredite erhalten (zu 4% p. a.), kein Absatzrisiko tragen und die Handelsspanne mit 25% begrenzt wurde — die Verkaufspropaganda wird kostenlos von den Initiatoren der Aktion und insbesondere von der Arbeiterkammer durchgeführt —, sind die Preise der SW-Möbel um 20 bis 30% billiger als die anderer Möbel gleicher Qualität. Der Absatz wird durch günstige Teilzahlungskredite gefördert, die vom „Kreditverband österreichischer Konsumenten- und Arbeitervereinigungen Ges. m. b. H.“ finanziert werden. Die Höchstlaufzeit der Kredite beträgt 30 Monate, die Mindestanzahlung 20%, die Kredithöhe ist mit 4.000 S limitiert. Die Kosten für einen 12-Monats-Kredit belaufen sich auf 4% vom Kreditbetrag (bei den Teilzahlungsinstituten 6 bis 9%). Das Delkredere trägt der Händler, dem auch der Eigentumsvorbehalt zusteht. Die Raten werden direkt an den „Kreditverband“ gezahlt.

Der unorganisierte Kredit

Beim unorganisierten Teilzahlungskredit schließt der Verkäufer das Kreditgeschäft selbst mit dem Käufer ab. Er prüft die Kreditwürdigkeit des Käufers (an Hand bestimmter Unterlagen, wie Einkommensbestätigung, Meldezettel und Personalausweis oder auch nur auf Grund mündlicher oder schriftlicher Auskünfte des Käufers) und trägt allein die Risiken für Ausfälle.

¹⁾ Neuerdings werden Hausratdarlehen auch für die Geschädigten der Hochwasserkatastrophe vom Sommer 1954 gewährt.

²⁾ Die Anmeldungen für die Elektrogeräte-Mietaktion der NEWAG haben schon im März begonnen.

Ein Teil der vom Handel in eigener Regie gewährten Kredite wird aus Eigenmitteln oder mit Hilfe allgemeiner Betriebskredite der Kreditinstitute finanziert. Diese Kredite werden meist ziemlich formlos vergeben und von Fall zu Fall verschieden abgewickelt. Die Händler setzen die Kreditbedingungen (Höhe der Anzahlung, Kreditkosten, Laufzeit) vielfach als Wettbewerbsmittel ein und unterbieten einander. An Stammkunden werden sogar häufig offene Buchkredite gewährt, ohne die beim Teilzahlungsgeschäft übliche Sicherstellung. Diese Art der Kreditgewährung ist für den Handel sehr riskant und zwingt ihn vielfach, sich durch relativ hohe Preise oder schlechte Qualitäten der Ware für etwaige Ausfälle schadlos zu halten.

Strengere Kreditbedingungen gelten im allgemeinen für Teilzahlungskredite, die zwar der Handel in eigener Regie vergibt, aber durch besondere Absatzkredite der Kreditinstitute refinanziert werden. Diese Kredite kommen dem organisierten Teilzahlungskredit sehr nahe. Die Bank räumt dem Händler einen Absatzkredit ein, den er in dem Maße beanspruchen kann, als er Forderungen aus Ratengeschäften und die damit verbundenen Rechte des Verkäufers (Eigentumsvorbehalt, Vinkulierung der Versicherungspolize) an die Bank abtritt. Der Kreditnehmer wird von der Zession verständigt und zahlt die Raten direkt an die Bank. Die Kreditinstitute sind bemüht, ihr Risiko möglichst klein zu halten. Die Mithaftung des Händlers für die Einbringlichkeit der Forderung, die ihm nahelegt, die Kreditwürdigkeit seiner Kunden sorgfältig zu prüfen, wird meist als unzulänglich empfunden. Die Kreditinstitute verlangen außerdem einen Blankowechsel mit dem Akzept des Käufers und der Unterschrift eines Bürgen, der bei Säumigkeit des Schuldners mit dem ganzen aushaftenden Schuldbetrag einschließlich Kreditgebühren fällig gestellt

und eingeklagt werden kann. Auch auf die Kreditauslese nehmen sie indirekt Einfluß, indem sie die Kreditbedingungen (besonders die Höchstlaufzeit der Kredite und die Kreditgebühren) vorschreiben. Ähnlich werden die Kredite des Einzelhandels abgewickelt, die von seinen Lieferanten finanziert werden (z. B. im Radiohandel). Diese Finanzierungsform von Teilzahlungsgeschäften hat sich in den letzten Jahren stark verbreitet. Im Jahre 1953 dürften 200 bis 300 Mill. S oder etwa ein Viertel aller vom Handel in eigener Regie vergebenen Teilzahlungskredite von den Kreditinstituten durch Absatzkredite refinanziert worden sein.

Der Einzelhandel zieht den organisierten Kredit der Kreditgewährung in eigener Regie vor. Von den befragten Einzelhändlern waren 55% — meist in Branchen für langlebige Konsumgüter — für und 45% — meist in Branchen für kurzlebige Konsumgüter — gegen eine Ausweitung des Ratengeschäftes. Aber nur 8% aller Firmen hielten eine Zunahme des unorganisierten Kredites für unbedenklich. Die meisten Einzelhändler lehnten den Kredit in eigener Regie ab, da er zu hohe Verluste verursacht, viel Kapital bindet und ungesunde Wettbewerbsverhältnisse schafft. Trotzdem gewährte der Handel bisher in sehr beachtlichem Umfange Kredite in eigener Regie, teils, weil die Käufer den unorganisierten Kredit bevorzugten, teils, weil die Teilzahlungsinstitute regional noch zu wenig verbreitet waren und der scharfe Wettbewerb vielfach zur Kreditgewährung zwang. Um das Kreditrisiko zu senken, wurde von den befragten Firmen mehrfach vorgeschlagen, einen Ratenpaß oder eine Ratenzentralstelle zu schaffen, damit die jeweilige Verschuldung der Käufer einwandfrei festgestellt werden könne. Der Verwirklichung dieser Vorschläge steht jedoch entgegen, daß sie einen großen bürokratischen Apparat erfordern und den Teilzahlungskredit empfindlich verteuern würde.

Einstellung des Einzelhandels zur Ausweitung des Kreditgeschäftes¹⁾

| Branche | Von den meldenden Firmen waren | | | | | | | | | | | | | |
|---|--------------------------------|---------------------------|---------------|--------------------------|--------------------------------------|------------------------------|--------------------------------|-----------------|-----------|-----------------------------|------------------|------------------------------------|--|-----------------------------|
| | insgesamt | für eine Kreditausweitung | | | | Maßnahmen | | | insgesamt | gegen eine Kreditausweitung | | | | |
| | | org. Form | eigener Regie | Senkung der Kreditkosten | durch einheitliche Kreditbedingungen | Verlängerung der Kreditdauer | Verminde- rung der An- zahlung | erhöhte Werbung | | Verluste | Kapital- bindung | Über- schul- dung d. Konsum- enten | Gründen Verschär- fung d. Wettbe- werbes | Kurz- lebig- keit der Waren |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Möbel | 81 | 77 | 23 | 77 | 62 | 15 | 31 | 15 | 19 | 67 | 67 | — | — | — |
| Elektrowaren | 75 | 64 | 36 | 67 | 53 | 20 | 7 | 27 | 25 | 100 | 100 | 33 | — | — |
| Motor- und Fahrräder | 75 | 91 | 9 | 64 | 82 | 27 | 18 | 9 | 25 | — | 33 | 33 | 33 | — |
| Geschir und Küchengeräte | 40 | 75 | 25 | 67 | 33 | 33 | 33 | 33 | 60 | 75 | 100 | — | 75 | — |
| Textilien und Bekleidung | 42 | 85 | 15 | 70 | 65 | 20 | — | 35 | 58 | 43 | 38 | 27 | 16 | 24 |
| Schuhe | 46 | 90 | 10 | 57 | 86 | — | — | 43 | 54 | 44 | 44 | 33 | — | 22 |
| Lederwaren | 37 | 86 | 14 | 20 | 80 | 20 | — | 20 | 63 | 25 | 50 | 13 | — | 13 |
| Photoartikel | 55 | 92 | 8 | 50 | 67 | — | 8 | 50 | 45 | 14 | 71 | 29 | 14 | — |
| Uhr- und Schmuckwaren | 77 | 100 | — | 25 | 75 | — | — | 38 | 23 | 100 | 50 | 50 | — | — |
| Warenhäuser und Gemischt- warengeschäfte | 72 | 100 | — | 91 | 91 | — | — | 9 | 28 | 67 | 67 | 67 | — | — |
| Alle Branchen zusammen | 55 | 86 | 14 | 63 | 70 | 13 | 10 | 28 | 45 | 44 | 49 | 26 | 14 | 15 |

¹⁾ Auf Grund einer Sondererhebung des Institutes bei repräsentativen Firmen.

Laufzeit der Kredite und Kreditkosten

Die Laufzeit der Teilzahlungskredite richtet sich in erster Linie nach der Lebensdauer der verkauften Waren. Beim Verkauf von Textilien und Bekleidungsgegenständen werden meist kürzere Rückzahlungsfristen vereinbart als beim Verkauf von Möbeln und Fahrzeugen. Im allgemeinen halten sich die Kreditgeber an den Grundsatz: die Laufzeit des Kredites soll die Hälfte der Lebensdauer der gegen Ratenzahlung verkauften Waren nicht überschreiten. Auf Grund dieser allgemeinen Richtlinie haben die Teilzahlungskreditinstitute obere Grenzen für die Kreditdauer festgelegt. Sie betragen für:

| | |
|-------------------------------|--------------|
| Textilien und Bekleidung .. | 6—12 Monate |
| Radioapparate, Elektrogeräte, | |
| Fahrräder | 12—18 Monate |
| Möbel, Teppiche | 18—20 Monate |
| Fahrzeuge und Maschinen .. | 25 Monate. |

Innerhalb dieser Höchstgrenzen wird die Laufzeit meist nach der Höhe des Kredites und dem Einkommen des Kreditnehmers vereinbart. Damit das Ratengeschäft reibungslos abgewickelt werden kann, soll die monatliche Rate grundsätzlich nur so hoch sein, daß sie der Käufer aus seinem laufenden Einkommen auch tatsächlich zahlen kann. Bürgschaften, Pfänder und sonstiges Vermögen der Schuldner sind als Sicherheiten für den Notfall gedacht und sollen daher nicht schon bei der Bemessung der Raten und der Kreditdauer berücksichtigt werden.

Über die Laufzeit der Kredite der Teilzahlungsinstitute liegen keine vollständigen Unterlagen vor. Die Institute bemühen sich im allgemeinen, die Kreditdauer möglichst kurz zu halten, da bei kurzfristigen Krediten die Ausfälle geringer sind und der Eigentumsvorbehalt größere Sicherheit bietet. Auch die Kreditnehmer nützen die mögliche Kreditdauer oft nicht voll aus, um Kreditgebühren zu ersparen. Die Angaben einzelner Institute über die Laufzeit ihrer Kredite bestätigen die Neigung zu verhältnismäßig knappen Kreditfristen. Kurzfristige Kredite sind weit häufiger, als die Verteilung der Kredite nach Warengruppen, unter Berücksichtigung der zulässigen Höchstlaufzeiten, erwarten ließe.

Bei Krediten in eigener Regie bemißt der Handel die Laufzeit im allgemeinen nach den gleichen Richtlinien wie die Teilzahlungsinstitute. Die Neigung, die Kreditdauer zu verkürzen, ist noch stärker ausgeprägt als beim organisierten Kredit, da der Handel oft unter Kapitalmangel leidet. Die Sondererhebung des Institutes ergab, daß von den in eigener Regie gewährten Krediten im Jahre 1953 64% eine Laufzeit bis 6 Monate und 27% eine Laufzeit von 6 bis 12 Monate

hatten. Nur 9% aller Kredite liefen länger als ein Jahr. Besonders kurzfristige Kredite gewährt der Handel mit Uhren und Schmuck, Textilien und Bekleidung, Schuhen, Geschirr und Küchengeräten. 90% bis 98% der von diesen Branchen direkt gewährten Kredite hatten eine Laufzeit bis 6 Monate, ein großer Teil sogar nur von 2 bis 4 Monate. Etwas längere Zahlungsfristen sind im Handel mit Möbeln und Elektrogeräten üblich. Hier liefen 45% (Möbel) und 42% (Elektrogeräte) aller Kredite bis 6 Monate, 34% und 52% dagegen von 6 bis 12 Monate. Eine Sonderstellung nehmen die Kredite des Einzelhandels für Motor- und Fahrräder ein. Wiewohl es sich um verhältnismäßig langlebige Güter handelt, hatten 86% der Kredite eine Laufzeit bis 6 Monate und nur 14% bis 12 Monate. Längere Rückzahlungsfristen wurden nicht bewilligt. Da die Kreditnachfrage größtenteils von den Teilzahlungsinstituten gedeckt wird, gibt der Handel nur den zahlungskräftigen Kunden direkte Kredite, die wenig Raten beanspruchen und den zwangsläufig umständlicheren Weg über die Institute vermeiden wollen.

Laufzeit der vom Einzelhandel in eigener Regie gewährten Kredite¹⁾

| Branche | bis 6 | über 6 | | |
|---|-------|------------------|-------------------|---------|
| | | bis 12 | über 12 bis 18 | über 18 |
| | | in % der Kredite | | |
| Möbel | 45 | 34 | 8 | 13 |
| Elektrowaren | 42 | 52 | 5 | 1 |
| Motor- und Fahrräder | 86 | 14 | — | — |
| Geschirr und Küchengeräte | 89 | 7 | 2 | 2 |
| Textilien und Bekleidung | 90 | 7 | 2 | 1 |
| Schuhe | 89 | 9 | 1 | 1 |
| Lederwaren | 65 | 35 | — | — |
| Photoartikel | 52 | 46 | 2 | — |
| Uhren und Schmuckwaren | 98 | 2 | — | — |
| Warenhäuser und Gemischtwaren- geschäfte | 70 | 30 | — | — |
| Durchschnitt ²⁾ | 64 | 27 | 4 | 5 |

¹⁾ Auf Grund einer Sondererhebung des Institutes bei repräsentativen Firmen. —

²⁾ Gewogen mit der Höhe der Kredite (Schätzung).

Die Kreditkosten sind im allgemeinen je nach dem Kreditgeber, der gegen Ratenzahlung gekauften Ware und der Kreditdauer verschieden hoch. Für direkte Kredite des Einzelhandels werden nur selten Kreditgebühren in offener Form angerechnet. Von den an der Sonderbefragung teilnehmenden Firmen, die Kredite in eigener Regie vergeben, haben nur 29% ihren Kunden Kreditkosten verrechnet, meist dann, wenn der Kredit im Zessionswege durch Banken refinanziert würde. Die Kreditgebühren werden vielfach vom refinanzierenden Institut festgelegt und zum Teil auch von ihnen einkassiert. Sie betragen in der Regel 0,5 bis 1% pro Monat vom ursprünglichen Kreditbetrag, manchmal auch vom jeweils aushaftenden Schuldrest. Diese Finanzierungsform, und daher

auch die Einhebung von Kreditgebühren, ist am häufigsten im Handel mit Möbeln, Motor- und Fahrrädern, Photoartikeln und Elektrowaren. Der weitaus überwiegende Teil der Firmen — auf Grund der Befragung 71% — verkauft auch bei Teilzahlung zu normalen Preisen und rechnet die Kreditgebühren in den Preis ein. Die barzahlenden Kunden erhalten ein Kassaskonto. In einzelnen Fällen macht der Handel überhaupt keinen Unterschied zwischen Bar- und Kreditverkäufen und die Kassakunden müssen die Kreditkosten mittragen. (Das gilt allgemein für offene Buchkredite, die sehr kurzfristig sind und meist nur an Stammkunden gewährt werden.)

Anrechnung von Kreditkosten bei Kreditgewährung in eigener Regie¹⁾

| Branche | Von den meldenden Firmen haben Kreditkosten | |
|--|---|-------------------|
| | angerechnet | nicht angerechnet |
| | in Prozent | |
| Möbel | 69 | 31 |
| Elektrowaren | 53 | 47 |
| Motor- und Fahrräder | 67 | 33 |
| Geschürz und Küchengeräte | — | 100 |
| Textilien und Bekleidung | 11 | 89 |
| Schuhe | 5 | 95 |
| Lederwaren | 17 | 83 |
| Photoartikel | 60 | 40 |
| Uhren und Schmuckwaren | — | 100 |
| Warenhäuser und Gemischtwarengeschäfte | 60 | 40 |
| Alle Branchen zusammen | 29 | 71 |

¹⁾ Auf Grund einer Sondererhebung des Institutes bei repräsentativen Firmen.

Die Tarife der Teilzahlungsinstitute werden teils frei, teils auf Grund kartellmäßiger Vereinbarungen (AVA, WAG, Autofina) gebildet. Alle Institute berechnen monatliche Kreditgebühren in Prozent des ursprünglichen Kreditbetrages und nicht, wie sonst im Kreditverkehr üblich, jährliche Zinsen von der jeweils offenen Schuld. Diese Methode hat den Vorteil, daß die Kreditgebühren leicht berechnet und überprüft werden können. Sie erschwert jedoch den Vergleich mit den Kosten anderer Konsumkredite und läßt den Teilzahlungskredit für die an die übliche Zinsberechnung gewohnten Käufer besonders billig erscheinen. (Kreditgebühren für einen 6monatigen Teilzahlungskredit von 0'5% pro Monat vom ursprünglichen Kreditbetrag entsprechen „normalen“, kontokorrentmäßig verrechneten Zinsen von 10'5% pro Jahr.)

Die reinen Konsumfinanzierungsinstitute rechnen im allgemeinen niedrigere Kreditgebühren als die großen Teilzahlungsbanken, wiewohl sie hauptsächlich kleine Kredite mit relativ hohen Selbstkosten vergeben. (Kleinkredite verursachen höhere Spesen als Großkredite, da die indirekten Kreditkosten, wie Gehälter und Sachausgaben, von der Höhe des Kredites unabhängig sind.) Die höheren Kosten werden

jedoch durch Spesenbeiträge der angeschlossenen Firmen mehr als wettgemacht. Die Tarife der Konsumfinanzierungsinstitute sind für alle Waren gleich, werden aber bei zwei Instituten nach der Laufzeit der Kredite — und zwar in entgegengesetzter Richtung — gestaffelt. Ein Institut berücksichtigt offenbar die höhere Risikoprämie und die höheren Aufwendungen für das Rateninkasso bei längerfristigen Krediten und steigert die Kreditgebühren von 0'5% pro Monat für einen Kredit bis 6 Monate bis auf 0'7 pro Monat für Kredite über 12 Monate. Das zweite Institut dagegen berechnet für kurzfristige Kredite (bis 6 Monate) 0'8% und für längerfristige Kredite nur 0'5% Zinsen. Dieser Differenzierung liegt die Erwägung zugrunde, daß die indirekten Kosten pro Monat, die meist mit Hilfe einer einfachen Divisionskalkulation dem einzelnen Kreditgeschäft zugerechnet werden, mit steigender Laufzeit sinken.

Die großen Teilzahlungsbanken staffeln die Kreditgebühren degressiv mit der Laufzeit der Kredite und rechnen meist¹⁾ auch verschieden hohe Tarife für einzelne Warengruppen. Sie betragen für:

| | |
|---|---------------|
| Fabriksneue Autos und landwirtschaftliche Maschinen | 0'68—1% p. M. |
| Motorräder, gebrauchte Fahrzeuge, Maschinen, Möbel und Apparate | 0'76—1% p. M. |
| Radios und Elektrogeräte | 1% p. M. |

Bei allen Teilzahlungsbanken hat der Kreditnehmer außer den reinen Kreditgebühren einen Verwaltungsbeitrag in Höhe von 0'5 bis 1'5% des Kreditbetrages zu leisten und alle Barauslagen für die notwendigen Erhebungen zu ersetzen. Bei freiwilliger Rückzahlung des Kredites vor Fälligkeit werden meist 6% kontokorrentmäßig rückerstattet. Die Rückvergütung erhöht sich auf 8%, wenn der Kredit im ersten Drittel der Laufzeit zurückgezahlt wird.

Kreditgebühren der Teilzahlungsinstitute¹⁾

| Warengruppe | Stand Mitte 1954 | | | |
|---|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|
| | 6 Monate | 12 Monate | 18 Monate | 24 Monate |
| | in % | | | |
| Fabriksneue Automobile, landw. Maschinen | { a) 0'7—0'83 b) 15—16'5 | 0'67 15 | 0'64—0'67 14'5—15 | 0'63—0'67 14'5—15 |
| Motorräder, gebr. Fahrzeuge, Maschinen, Apparate | { a) 0'7—0'92 b) 15—18'5 | 0'67—0'75 15—16'25 | 0'64—0'75 15—16'33 | 0'63—0'75 14'5—16'5 |
| Möbel, Elektrogeräte, Fahrräder, Nähmaschinen u. ä. | { a) 0'5—1 b) 10'5—20'5 | 0'5—1 10'5—21'33 | 0'5—1 11—21'5 | — — |
| Textilien u. Bekleidung | { a) 0'5—0'8 b) 10'5—16'25 | 0'5—0'7 10'5—15 | — — | — — |

¹⁾ Nach Angaben von 7 Instituten (AVA, Autokreditstelle, WAG, Autofina, Appell, Gara, ABC). — a) Kreditgebühren vom ursprünglichen Kreditbetrag pro Monat. — b) Effektive Verzinsung vom jeweiligen Schuldrest pro Jahr (Annäherungswerte).

¹⁾ Die Autokreditstelle hat nur einen Tarif. Der monatliche Zinssatz beträgt je nach der Kreditdauer 0'63% bis 0'7%.

Zur volkswirtschaftlichen Problematik des Teilzahlungskredites

Mit zunehmender Verbreitung des Teilzahlungskredites gewinnt die Frage nach seinen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen unmittelbare Aktualität. Ist der Teilzahlungskredit — wie seine Befürworter behaupten — ein nützlicher oder sogar unentbehrlicher Organisationsbehelf einer modernen Volkswirtschaft oder handelt es sich um ein wirtschaftspolitisches Experiment mit bedenklichen gesamtwirtschaftlichen Folgen? Die jüngste Entwicklung in Österreich bietet noch zu wenig Erfahrungsmaterial, um die Probleme des Teilzahlungskredites unter den gegebenen Verhältnissen empirisch untersuchen zu können. Die jahrzehntelangen Beobachtungen in anderen Staaten und die zeitweise sehr heftig geführte theoretische Diskussion über diesen Gegenstand haben jedoch eine Fülle allgemeiner Erkenntnisse über den Teilzahlungskredit zu Tage gefördert, aus denen die österreichische Wirtschaftspolitik Nutzen ziehen könnte.

Gegen die Finanzierung des Konsums mit Hilfe von Teilzahlungskrediten — die Notwendigkeit von Produktivkrediten ist unbestritten — werden im allgemeinen drei Einwände erhoben:

Erstens wird geltend gemacht, daß der Teilzahlungskredit viele Konsumenten zu leichtfertigen Käufen verleitet. Die Konsumenten handeln nicht immer rational und überlegt. Wenn der Kaufpreis einer Ware nicht auf einmal, sondern in Raten gezahlt wird, fällt der wohlthätige Zwang, die Ausgaben nach dem Einkommen zu richten, zumindest auf kurze Sicht weg. Die Konsumenten leben vielfach über ihre Verhältnisse und stürzen sich in Schulden, die sie nicht oder nur unter großen Entbehrungen zurückzahlen können. Die Überschuldung schwächt die Arbeitsmoral und die Lebensfreude des Kreditnehmers, schädigt aber auch den Kreditgeber, dessen Forderungen zu einem ungewöhnlich hohen Prozentsatz dubios werden. Daß es sich hierbei keineswegs nur um eine theoretische Möglichkeit, sondern um eine höchst reale Gefahr handelt, beweisen die umfangreichen Lohnpfändungen im Ruhrgebiet. In manchen Zechen wurden in jüngster Zeit 5 bis 10% der Löhne gepfändet, worauf die Zahl der Fehlschichten sprunghaft zunahm¹⁾.

Zweitens wird an der Konsumfinanzierung bemängelt, daß sie die für produktive Investitionen verfügbaren Mittel schmälert. Zwar muß der einzelne

¹⁾ Die Pfändungen gingen allerdings nicht nur auf rückständige Ratenzahlungen zurück. Auch Unterhaltsbeiträge, Mieten, Gerichts- und Anwaltskosten wurden zwangsweise eingetrieben.

Verbraucher auf alle Fälle sparen, wenn er dauerhafte Konsumgüter erwerben will, die er nicht aus seinem laufenden Einkommen finanzieren kann. Auch dem Ratenkäufer wird nichts geschenkt: er muß nur nicht, wie der Barkäufer, *vor* Erwerb des Gutes, sondern erst *nachträglich* sparen. Gesamtwirtschaftlich gesehen zeitigen jedoch beide Finanzierungsformen — das Zwecksparen und die Aufnahme von Konsumkrediten — häufig verschiedene Ergebnisse. Besonders auffällig sind die Unterschiede, wenn der Bedarf an langlebigen Konsumgütern wächst. Werden in diesem Falle dauerhafte Konsumgüter vorwiegend gegen Barzahlung erworben, dann nehmen die Gesamtersparnisse der Wirtschaft zu, da laufend mehr kurzfristige Zweckersparnisse gebildet als verbraucht werden. Herrschen dagegen Ratenkäufe vor, dann werden mehr neue Teilzahlungskredite aufgenommen als getilgt, die Verschuldung und die Konsumausgaben der Bevölkerung steigen, während die Ersparnisse zurückgehen. Der durch die Konsumfinanzierung bewirkte Mehrkonsum muß, gesamtwirtschaftlich gesehen, keineswegs durch einen nachfolgenden Konsumverzicht ausgeglichen werden. Er kann — zumindest theoretisch — so lange fortgesetzt werden, als die Verschuldungsgrenze der privaten Haushalte noch nicht erreicht ist und das Sozialprodukt wächst. Eine dauernde Erhöhung der Konsumausgaben bindet jedoch Produktivkräfte und schmälert bei hoher Beschäftigung — auf die konjunkturpolitischen Aspekte wird später eingegangen — die Investitionsmöglichkeiten. Die Wirtschaft läuft daher bei übermäßiger Ausweitung des Konsumkredites Gefahr, daß auf lange Sicht zu wenig Kapital für die Verbesserung und Erweiterung des Produktionsapparates zur Verfügung steht und das natürliche Wachstum der Wirtschaft verzögert wird.

Der dritte Einwand gegen die Konsumfinanzierung richtet sich gegen seine „destabilisierende“ Wirkung im Konjunkturverlauf. Im Konjunkturaufschwung wird die künftige Entwicklung der Einkommen in der Regel überaus optimistisch beurteilt. Kreditgeber und Kreditnehmer gehen bereitwillig neue Ratengeschäfte ein und verstärken oder übersteigern dadurch den aus anderen Gründen bereits im Gang befindlichen Konjunkturaufschwung. Wenn jedoch die Hochkonjunktur umschlägt und aus konjunkturpolitischen Erwägungen eine Stützung des privaten Konsums dringend erwünscht wäre, dann wird auch das Ratengeschäft stark eingeschränkt. Die Rückzahlungen übersteigen die Neuausleihungen und die ohnehin unter Arbeitslosigkeit und schrumpfenden Einkommen leidenden Konsumenten müssen ihre Konsumausgaben stärker als ihr laufendes Einkom-

men einschränken. In den USA z. B. ist das Volumen an Teilzahlungskrediten in der Hochkonjunktur von 1925 bis 1929 um 60% gestiegen, in den darauffolgenden Jahren der Weltwirtschaftskrise bis 1932 aber um 53% zurückgegangen.

Diese Einwände und Bedenken gelten jedoch nicht gegen das Ratengeschäft überhaupt, sondern nur gegen ein zügelloses Wuchern des schlecht organisierten und unzureichend kontrollierten Konsumkredites. In bestimmten Grenzen und Organisationsformen und unter ständiger Kontrolle der Wirtschaftspolitik ist die Konsumfinanzierung nicht nur unschädlich, sondern erfüllt auch nützliche gesamtwirtschaftliche Funktionen.

Die übermäßige Verschuldung der Konsumenten und ihre wirtschaftlichen und moralischen Folgen können auf Einzelfälle beschränkt werden, wenn der Kreditgeber die Konsumenten sachlich berät und ihre Kreditwürdigkeit sorgfältig prüft. Untersuchungen in Deutschland haben ergeben, daß die zwangsweise Eintreibung von Raten beim organisierten Kredit äußerst selten ist. Dagegen läßt der kreditgebende Handel, der mit Hilfe der Kreditkonditionen vielfach Wettbewerbspolitik betreibt, häufig die notwendige Vorsicht außer acht und verleitet viele Konsumenten, Verpflichtungen einzugehen, denen sie nicht gewachsen sind¹⁾. Die in jüngster Zeit in Österreich feststellbare Verlagerung vom unorganisierten zum organisierten Teilzahlungskredit, die auch vom Handel begrüßt wird, ist daher ein wichtiger Schritt, um die Risiken des Teilzahlungsgeschäftes zu senken.

Auch der Einwand, daß der Konsumkredit die für produktive Investitionen verfügbaren Ersparnisse schmälert, gilt nur sehr eingeschränkt. Ein Verbot von Ratengeschäften würde keineswegs — wie die Gegner der Konsumfinanzierung vielfach unterstellen — alle bisherigen Ratenkäufer zum Voraussparen veranlassen. Vielen Haushalten mit geringem Einkommen gelingt es erfahrungsgemäß nur selten, größere Beträge für den Ankauf dauerhafter Konsumgüter zurückzulegen. Wenn ihnen nicht die Konsumfinanzierung unter die Arme greift und die Verpflichtung zur Ratenzahlung nicht einen gewissen Sparzwang ausübt, werden die kleinen Einkommensteile, die die Konsumenten sparen könnten, meist für andere

Zwecke ausgegeben. Die Konsumfinanzierung beeinflußt daher — von Zeiten starker Expansion oder Kontraktion abgesehen — mehr die Verteilung als die Höhe der Konsumausgaben. Die Bevölkerung gibt weniger für Vergnügen, Genußmittel und andere, relativ kurzlebige Güter aus und erwirbt dafür mehr dauerhafte Güter. Diese Verschiebung in der Konsumstruktur erlaubt im allgemeinen eine bessere Bedürfnisbefriedigung, verhilft den Konsumenten zu einem, wenn auch nur bescheidenen, Vermögen, spornt — soweit die Ratenverpflichtungen nicht übermäßig hoch sind — zu höheren Leistungen an und gestattet eine rationellere Haushaltsführung. Die Produktivität im Haushalt zu steigern ist jedoch nicht minder wichtig, als die Produktivität der Betriebe zu verbessern. Im übrigen kann der Teilzahlungskredit auch zu echtem, freiwilligen Sparen erziehen. Verbraucher, die sich einmal daran gewöhnt haben, jeden Monat einen Teil ihres Einkommens für Ratenzahlungen abzuzweigen, werden vielfach auch nach Tilgung ihrer Schulden an der gewohnten Ausgabenverteilung festhalten und freiwillig zu sparen beginnen.

Die konjunktur- und krisenverschärfende Wirkung der Konsumfinanzierung schließlich kann durch eine entsprechende Steuerung der Kreditnachfrage zumindest gemildert werden. Wie die in den USA während des Krieges und der Koreahause verfügte „Regulation W“ beweist, können schärfere Kreditbedingungen (Erhöhung der Anzahlungen und Verkürzung der Laufzeit) die Ausweitung des Konsumkredites im Konjunkturaufschwung wirksam bremsen. Umgekehrt kann durch Erleichterung der Kreditbedingungen bei nachlassender Konjunktur die Kreditaufnahme gefördert und der private Konsum gestützt werden. Die Konjunktur vom Konsum her anzukurbeln ist vielfach — wenn der Konjunkturpessimismus nicht zu tief wurzelt — sogar erfolgversprechender als Erleichterungen beim Produktivkredit, da die Unternehmer vielfach erst dann mehr Kredite aufnehmen, wenn sich ihr Absatz bessert. Eine solche antizyklische Steuerung des Konsumkredites setzt allerdings voraus, daß die Wirtschaftspolitik laufend über ausreichende statistische Unterlagen über den Konsumkredit verfügt und ihn auch wirksam steuern kann. Die wachsende Bedeutung des Konsumkredites in Österreich legt nahe, daß sich auch die österreichische Wirtschaftspolitik dieses in anderen Ländern bereits mit Erfolg gehandhabten Instrumentes der Konjunkturstabilisierung bedient.

¹⁾ Nach einer Untersuchung des Deutschen Industrie- und Handelstages entfallen rund 90% der Lohnpfändungen aus Teilzahlungsgeschäften auf unorganisierte Kredite des Handels (Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen, Nr. 11/54, „Teilzahlung als Konkurrenzfaktor“).

Anhang

Erläuterungen zur Sondererhebung

Im Rahmen der Sondererhebung wurden Fragebogen an 405 Firmen aus folgenden 10 Branchen ausgesendet: Möbel, Elektrowaren, Motor- und Fahrräder, Geschirr und Küchengeräte, Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren, Photoartikel, Uhren- und Schmuckwaren, Warenhäuser und Gemischtwarengeschäfte. Auf diese Branchen entfiel im Jahre 1953 annähernd ein Drittel der gesamten Einzelhandelsumsätze. In den übrigen Branchen kommen Ratengeschäfte kaum vor. (Der Handel mit Maschinen und Automobilen, die ganz oder großteils für Erwerbszwecke verwendet werden, wurde in der Erhebung nicht berücksichtigt. Die Kreditverkäufe dieser Branchen wurden bei den Teilzahlungsbanken erhoben.)

Der Fragebogen enthielt folgende Fragen:

1. Haben Sie im Jahre 1953 auf Kredit verkauft?
2. Wenn ja, wie groß war der Anteil der Kreditverkäufe am Jahresumsatz in Prozent?
3. Wieviel Prozent der Kreditverkäufe wurden finanziert
 - a) durch Konsumfinanzierungsinstitute?
 - b) durch sonstige Finanzierungsorganisationen?
 - c) in eigener Regie?
4. Wie groß war am 31. Dezember 1953 der prozentuelle Anteil der aushaftenden Kredite am Jahresumsatz?
5. Wieviel Prozent der in eigener Regie gewährten Kredite hatten eine Laufzeit
 - a) bis 6 Monate?
 - b) über 6 bis 12 Monate?
 - c) über 12 bis 18 Monate?
 - d) über 18 Monate?
6. Haben Sie bei der Kreditgewährung in eigener Regie Kreditkosten angerechnet?
 - a) Wenn ja, in welcher Höhe?
7. Wieviel Prozent des Kaufpreises wurden im Durchschnitt angezahlt?

8. Wie waren in den ersten 5 Monaten 1954 die Kreditumsätze gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres (Zu- oder Abnahme in Prozent)?
9. Sind Sie für eine Ausweitung des Ratengeschäftes?
 - a) Wenn ja, für eine Ausweitung des organisierten oder des unorganisierten Kredites?
 - b) Wenn nein, aus welchen Gründen?

Von den einlaufenden Fragebogen wurden 265 Firmenmeldungen (65% der angesprochenen Firmen) ausgewertet. Auf diese Firmen entfielen rund 10% des Gesamtumsatzes der ausgewählten Branchen. Sie verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Bundesländer und Branchen:

| Bundesland | Zahl der meldenden Firmen | % |
|--|---------------------------|-----|
| Wien | 78 | 29 |
| Niederösterreich | 27 | 10 |
| Oberösterreich | 19 | 7 |
| Salzburg | 10 | 4 |
| Steiermark | 48 | 18 |
| Kärnten | 24 | 9 |
| Tirol | 31 | 12 |
| Vorarlberg | 16 | 6 |
| Burgenland | 12 | 5 |
| Insgesamt | 265 | 100 |
| Branche | | |
| Möbel | 16 | 6 |
| Elektrogeräte | 21 | 8 |
| Motor- und Fahrräder | 16 | 6 |
| Geschirr und Küchengeräte | 11 | 4 |
| Textilien und Bekleidung | 90 | 34 |
| Schuhe | 29 | 11 |
| Lederwaren | 28 | 11 |
| Photoartikel | 24 | 9 |
| Uhren und Schmuck | 12 | 4 |
| Warenhäuser und Gemischtwarengeschäfte | 18 | 7 |
| Insgesamt | 265 | 100 |